

20 Jahre Dachverband Hospiz Österreich

Gründung: 6.9.1993 unter dem Namen "Menschenwürde bis zuletzt. Österreichischer Dachverband von Initiativen für Sterbebegleitung und Lebensbeistand"

(Gründungsmitglieder u.a. Mag.^a Sr. Hildegard Teuschl CS, Dr. Christian Metz von der Kardinal-König-Akademie, Dr.ⁱⁿ Brigitte Riss, heute Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz NÖ).

Erste Vorsitzende und Präsidentin: Mag.^a Sr. Hildegard Teuschl CS

Seit 2008 Waltraud Klasnic als Präsidentin

Die Entwicklung der spezialisierten Hospiz- und Palliativeinrichtungen entnehmen Sie bitte dem jährlichen Datenbericht des Dachverbandes Hospiz Österreich (www.hospiz.at – Statistik).

- 1978/79** Erster Kurs für Sterbebegleitung im Caritas Ausbildungszentrum für Sozialberufe in der Seegasse, geleitet von Mag.^a Sr. Hildegard Teuschl CS
Heute: österreichweit Kurse für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung für ehrenamtliche HospizbegleiterInnen nach dem Curriculum des Dachverbandes Hospiz Österreich
- 1987** Dr. Erich Aigner gründet den österreichischen Zweig der IGSL (Internationale Gesellschaft für Sterbebegleitung und Lebensbeistand Hospizbewegung e.V., Gründer Dr. Paul Becker)
- 1987** Die Caritas Socialis startet im 9. Wiener Bezirk ein Büro zum Aufbau der Hospizarbeit in Wien (Irma Schwartz, Edith Spörk)
- 1987/88** Interdisziplinäre Planungsgruppe "Wiener Hospiz Team" als Kooperation von Caritas Socialis und Caritas der Erzdiözese Wien
- 1988/89** Erster interdisziplinärer Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung
heute: österreichweit Interprofessionelle Basislehrgänge Palliative Care
- 1989** Patientenmorde in Lainz alarmieren Bevölkerung und Gesundheitswesen. Empfehlung der Lainz-Kommission: Aufbau von Hospizeinrichtungen
- 1989** Das "Wiener Hospiz Team" nimmt am 1.10.1989 seine Arbeit unter der Leitung von Erich Lehner auf
- 1992** erstes stationäres Hospiz in Österreich: St. Raphael im Krankenhaus Göttlicher Heiland (heute Palliativstation)
- 1992** Tiroler Hospiz-Gemeinschaft wird gegründet
- Sept. 1992** Gründung einer Stelle zum Aufbau einer Hospizbewegung in Salzburg, Konstituierung als unabhängiger Verein 1994

- 1993** Gründung des Hospizvereins Steiermark
- Herbst 1994** Beginn des Aufbaus der Hospizbewegung Vorarlberg
- 1995** Eröffnung CS Hospiz Rennweg (heute Palliativstation)
- 1995** Hospizarbeit im Krankenhaus Lainz beginnt
- 1996** Gründung der Burgenländischen Hospizbewegung am 3.9.
- 1998** Erste österreichweite Tagung des Österreichischen Roten Kreuzes zum Thema „Umsetzung der Hospizidee“ am 17. Mai
- 1998** Gründung der Österreichischen PalliativGesellschaft (OPG) (Dr. Michaela Werni-Kourik, Dr. Franz Zdrahal)
- 1998** Gründung der Abteilung OrganisationsEthik und Palliative Care an der IFF - Alpen Adria Universität Klagenfurt mit Standort Wien (Dr. Andreas Heller)
- 1998** Erster Interdisziplinärer Palliativlehrgang in Österreich (Kardinal-König-Haus und Hildegard Teuschl in Kooperation mit der IFF)
- 2000** Gründung des Landesverbandes Hospiz Oberösterreich am 10.1.
- 2000** Erstes Internationales IFF – ÖRK Symposium zu Hospiz und Palliative Care (seither alle zwei Jahre)
- 2001** Gründung Landesverband Hospiz Niederösterreich am 10.1.
- 2000** Universitätslehrgang Master „Palliative Care“ an der IFF genehmigt
- 2000** 1. Med. Abteilung für palliativmedizinische Geriatrie im Geriatriezentrum am Wienerwald als solche benannt (DDr.ⁱⁿ Marina Kojer)
- 2001** Gründung des ersten MPTs in Burgenland durch das Österr. Rote Kreuz
- 2002** das Österreichische Rote Kreuz eröffnet das Helga-Treichl-Hospiz mit zehn stationären Hospizbetten in Salzburg auf Initiative von Heinrich Treichl
- 2002** Diplom „Palliativmedizin“ der Österr. Ärztekammer
- 2004** Erster Interdisziplinärer Palliativkongress der Österreichischen Palliativgesellschaft. Weitere fanden 2006, 2011 und 2013 statt.
- 2003** Projektstart Palliative Care im Pflegewohnhaus Klosterneuburg des Wiener Krankenanstaltenverbundes (Initiative von Pflegedirektorin Hildegard Menner und Dr. Helga Müller-Finger), Projekt lief 2003-2006
- 2004/2005** die Hospizbewegung Vorarlberg beginnt im Auftrag des Landes mit der Umsetzung von Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen
Heute: 51 Modellheime in Wien, NÖ, der Steiermark, dem Burgenland, Vorarlberg und Salzburg haben gemäß den Richtlinien von Hospiz Österreich mithilfe eines Organisationsentwicklungsprozesses und Schulungen in Palliativer Geriatrie Hospizkultur und Palliative Care umgesetzt bzw. sind gerade dabei.

- 2005** Erster Lehrstuhl für Palliativmedizin an der Medizinischen Universität Wien (Prof. Dr. Herbert Watzke)
- 2005** Gründung des Kärntner Landesverbandes von Hospiz- und Palliativeinrichtungen am 28.11.
- 2006** Start der jährlichen Erhebung der Leistungsdaten aller Hospiz- und Palliativeinrichtungen durch den Dachverband Hospiz Österreich
- 2006** Start des Universitätslehrgangs Palliative Care (getragen von Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Dachverband Hospiz Österreich, Kongresszentrum St. Virgil)
- 2006** Gründung des Wiener Hospiz- und Palliativforums
- 2006** Start des Projekts „Hospizkultur und Mäeutik“ in den Pflegezentren der Caritas Socialis in Kooperation mit der IFF Fakultät der Universität Klagenfurt
- 2009** 11. Internationaler EAPC (European Association of Palliative Care) Kongress in Wien, der Dachverband Hospiz Österreich organisiert ein Symposium zum Ehrenamt als Vorkongress
- 2010** Erstes (internationales) Vernetzungstreffen zu Hospiz- und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen, vom Dachverband Hospiz Österreich organisiert. Weitere Treffen 2012, 2013, 2014
- 2011** Erstes österreichweites Vernetzungstreffen zur Hospiz und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, vom Dachverband Hospiz Österreich organisiert. Seither jährliche Treffen.
- Dez. 2012** Lancierung des europaweit einzigartigen Prozesshandbuchs für Hospiz- und Palliativeinrichtungen durch das Bundesministerium für Gesundheit
- 2013** Gründung einer Taskforce zu Ehrenamt in Hospiz und Palliative Care im Rahmen der EAPC (European Association of Palliative Care)
Leitung: Mag.^a Leena Pelttari MSc, Ros Scott

Meilensteine auf der politischen Ebene

- 1993** Bundeskrankenanstaltengesetz „Würdevolles Sterben im Krankenhaus“
- 1997** Gesundheits- und Krankenpflegegesetz: 60 Stunden Palliativpflege
- 2000** ÖKAP/GGP – Aufnahme Begriff „Hospiz“
- Mai 2001** Enquete Parlament: Solidarität für Sterbende
- Dez. 2001** Entschließungsantrag einstimmig im Parlament angenommen, 10 Punkte
Programm zu Hospiz- und Palliativversorgung
- 2002** Familienhospizkarenz, novelliert 2006
- 2002** Regelfinanzierung Palliativstationen
LKF-Tagespauschalen + Strukturqualitätskriterien

- 2003** Regierungserklärung 2003 – 2006
- 2003** Empfehlungen des Europarates
- 2004** 15a-Vereinbarung
- 2004** Konzept abgestufte Hospiz- / Palliativversorgung
Arbeitsgruppe Hospiz- und Palliativversorgung
- Entschließung 2003
 - Gründung Arbeitsgruppe 2004
- 2 Untergruppen:
- Auf- und Ausbau/Finanzierung
 - Ziel: Bundesweite, flächendeckende, bedarfsgerechte, einheitliche Versorgung sicherstellen
- 2006** Gesetz zur Neuregelung der Patientenverfügung
- 2008** Regierungsprogramm 2008 bis 2013
Kapitel 7. Ausbau der palliativen Versorgung
Entsprechend dem ÖBIG Bericht zur abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich ist die Angebotsentwicklung an mobilen Hospiz- und Palliativteams und -konsiliardiensten, Hospiz- und Palliativbetten (auch in Heimen) und Tageshospizen umzusetzen.
Quelle: <http://www.austria.gv.at/DocView.axd?CobId=32965>, S. 195
- 2008** Beschluss Ministerrat: Verdoppelung der Hospizbetten – wurde nicht umgesetzt!
- 2008** 15a-Vereinbarung
„Im Besonderen wird vereinbart, eine österreichweit gleichwertige, flächendeckende abgestufte Versorgung im Palliativ- und Hospizbereich prioritär umzusetzen.
Im Rahmen der Umsetzung der integrierten Versorgung ist eine Abstimmung insbesondere zwischen Gesundheits- und Sozialbereich sowie der Sozialversicherung anzustreben.“
Quelle:
http://www.bmgfj.gv.at/cms/site/attachments/2/7/1/CH0717/CMS1211801668459/bgbl_15a-vereinbarung_2008.pdf, Seite 4f: 2. ABSCHNITT, Artikel 3 (2)
- 2010** ÖSG 2010
Ein Meilenstein wurde im Spätherbst 2010 erreicht:

Hospiz- und Palliativversorgung wurde entsprechend langjährigen Forderungen erstmals im Österreichischen Strukturplan Gesundheit umfassend – mit allen „Bausteinen“ - definiert (Kapitel 2.6.4).

- 2012** Entwicklung eines Konzepts für die Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Österreich im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (durch das Österreichische Bundesinstitut für Gesundheit und den Dachverband Hospiz Österreich)
- Juli 2013** Aufnahme der (ambulanten) Hospiz- und Palliativversorgung in der Novelle zum Pflegefondsgesetz
- 2013** Finanzieller Unterhalt während der Hospizkarenz neu geregelt

Nachfragehinweis: Mag.^a Anna H. Pissarek, Dachverband Hospiz Österreich
anna.pissarek@hospiz.at, T 01 – 803 98 68

HOSPIZ Österreich ist der überparteiliche und überkonfessionelle Dachverband von ca. 270 Hospiz- und Palliativeinrichtungen. Gegründet 1993 setzt er sich für die Umsetzung der flächendeckenden, abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung für alle sowie deren langfristig gesicherte Finanzierung ein, damit Hospiz- und Palliativversorgung für alle Menschen, die es brauchen, erreichbar, zugänglich und leistbar ist. Lebensqualität bis zuletzt für schwer kranke und sterbende Menschen, ein Sterben in Würde, Autonomie und weitgehender Schmerzfreiheit ist das Ziel der multiprofessionellen Betreuung durch hochqualifizierte Haupt- und Ehrenamtliche. Mehr unter www.hospiz.at